Zeitpunkt zu gehen «sicher richtig»

Den evangelischen Pfarrer der Kirchgemeinde Unteres Neckertal zieht es von Mogelsberg ins Emmental.

Interview: Urs M. Hemm

Er ging in seinen neun Jahren als Pfarrer in Mogelsberg stets auf die Menschen zu, liess sich aber nicht verbiegen. Bild: Urs M. Hemm

Seit 2013 sind Sie evangelischer Pfarrer in der Kirchgemeinde Unteres Neckertal. Woher kamen Sie damals und warum zieht es Sie nach fast neun Jahren weiter?
Oliver Gengenbach: Ich kam damals 2013 vom Bundesamt für Migration, dem heutigen Staatssekretariat für Migration, für welches ich in verschiedenen Funktionen während zwölf Jahren arbeitete. Und warum ich jetzt fortziehe? Zum einen, weil die Stellenprozente wegen schwindender Mitgliederzahlen gekürzt werden. Ich habe noch zehn Jahre Arbeit vor mir und bin nicht bereit, mein Pensum zu verringern. Zum andern ist die neue Stelle im bernischen Kirchberg näher bei meiner Partnerin. Sie wohnt jetzt eineinhalb Stunden mit dem Auto von mir entfernt, nachher sind es noch 35 Minuten. Ausserdem liegen meine akademischen Wurzeln in Basel und in Bern, wo ich noch viele Freunde habe.

Ganz offenbar sind die sogenannten Staatskirchen in einer Krise, viele Mitglieder laufen ihnen davon. Worauf führen Sie das zurück?
Nicht nur Staats- oder Landeskirchen haben dieses Problem, auch manche Freikirche. Es ist eine Mischung aus vielen Faktoren, die meines Wissens noch niemand genau festzulegen vermochte. Es gibt Freikirchen, die jung, hipp und sehr energisch sind und Zulauf haben. Es gibt auch landeskirchliche Gemeinden, die wachsen. Es ist ein sehr breites Gebiet, in welchem ich mich nur verirren kann, es ist ganz schwierig.

Sie gehen nach Kirchberg in den Kanton Bern. Was reizt Sie an der neuen Aufgabe?
Kirchberg ist eine neue und andere Herausforderung. Dort sind es rund 7000 Gemeindemitglieder und fünf Pfarrpersonen. Zwei davon sind zu hundert Prozent angestellt. Die anderen haben ein Pensum zwischen 20 und 90 Prozent. Es gibt auch dort einen Mitgliederrückgang, jedoch nicht so, dass ich um meine Stelle fürchten müsste. Das neue Umfeld reizt mich. Sicher habe ich die Menschen im Toggenburg sehr gern gewonnen. Ein Teil mag auch mich, ein anderer weniger. Ich habe mir stets Mühe gegeben, die Menschen für mich und für das Evangelium zu gewinnen. Manchmal ist es mir durch gefühlvolles «Nachbohren» gelungen, die Menschen zu erreichen, manchmal aber auch nicht. Der Zeitpunkt zu gehen ist jetzt sicher richtig.

> «Ein Teil mag mich, ein anderer weniger.»
>
> **Oliver Gengenbach**
> Scheidender evangelischer Pfarrer von Mogelsberg

Mit welchen Zielen kamen sie im Jahr 2013 nach Mogelsberg?
Mein Vorsatz war, die Gemeinde zu einen und als Seelsorger mit den Menschen auf Augenhöhe Kontakt zu haben. Verschiedene Faktoren haben es erschwert, dies umzusetzen. Dennoch liess ich mich nicht abhalten. Ich durfte und wollte die tolle Botschaft des Evangeliums verkünden, die Botschaft des Lebens in Jesus Christus. Dieses Ziel habe ich erreicht.

In der Kirchgemeinde Unteres Neckertal arbeiteten Sie auch in zwei paritätischen Kirchen, Mogelsberg und Oberhelfenschwil. Wie verlief die Zusammenarbeit mit ihren katholischen Kolleginnen und Kollegen?
Die Zusammenarbeit lief und läuft noch immer sehr gut. Wir haben ein sehr gutes, ich würde sogar sagen freundschaftliches Verhältnis.

Sie spielen Piccolo in einem Schiisdreck Zügli an der Basler Fasnacht. Hatte die Nähe von Bern zu Basel einen Einfluss auf ihren Entscheid?
Im weitesten Sinne ja. Aber es ist, wenn schon, mehr die Nähe zu meiner Partnerin, die mich zu diesem Wechsel bewogen hat, nicht die Basler Fasnacht. Die kulturelle Nähe zu Basel möchte ich dennoch nicht in Abrede stellen.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Weihnachtszeit?
Dass ich die Kraft habe, das Zügeln und alles, was dazu gehört, durchzustehen. Wichtiger jedoch ist, dass die Menschen wieder ein wenig mehr Licht in ihr Herz und in ihren Sinn bekommen.

Sozialtipp

Befähigung zur Selbsthilfe

Die Jugend – eine Zeit, an die man sich gerne zurückerinnert, die so lebendig, aufregend und spannend ist. Es ist aber auch ein Lebensabschnitt voller Veränderung, der die Heranwachsenden vor Herausforderungen stellt. Während der Adoleszenz werden erste wichtige wegweisende Entscheidungen, wie zum Beispiel die Berufswahl, getroffen. Die Abgrenzung vom Elternhaus beginnt, man muss Verantwortungen übernehmen. Angesichts dessen kann es schnell zur Überforderung kommen: Die Jugendlichen sehen sich mit Rat- und Hilflosigkeit konfrontiert. Der daraus resultierenden lähmenden Wirkung gilt es entgegenzuwirken.

KSD als unterstützender Dienstleister

Der Sozialdienst am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg ist für die Lernenden als unterstützender Dienstleister während der Ausbildungszeit und in Krisensituationen zur Stelle. Die Lernenden werden vom Sozialdienst dazu animiert, über ihre Probleme zu sprechen und sich mitzuteilen. Gemeinsam wird die aktuelle Situation analysiert, Probleme benannt und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Es wird eine Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung geboten, die Entscheidungen treffen die Jugendlichen jedoch immer selbst. Ziel ist es, die Heranwachsenden in ihrer Selbstständigkeit und dem Umgang mit schwierigen Lebenssituationen zu fördern.

Ready4life – App-basiertes Coaching

Bereits zum zweiten Mal wird in allen ersten Klassen des BWZT die App Ready4life durch den KSD vorgestellt. Diese wurde von der Lungenliga ins Leben gerufen und ist ein Projekt zur Gesundheitsprävention. Die Lernenden haben dabei die Möglichkeit, Informationen und Hilfestellungen zu unterschiedlichen Themengebieten, über ein ihnen vertrautes Medium zu erlangen.

Ready4life ist ein App-basiertes Coaching. Während vier Monaten erhalten die jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich mit zwei der folgenden Themen auseinanderzusetzen: Stress, Sozialkompetenz, Social Media & Gaming, Tabak & Nikotin, Alkohol und Cannabis. Die jährlichen Evaluationen zeigen, dass sich das Gesundheitsverhalten der Jugendlichen und ihre Lebenskompetenzen durch das Coaching verbessern können.

Die App Reade4life soll Jugendliche dabei unterstützen, sich mit Themen wie Stress und Suchtmittel auseinanderzusetzen. Bild: PD

Die Aufforderung, etwas zu ändern, entsteht jeweils erst in jenem Moment, in welchem eine Störung bereits vorhanden ist. Den Jugendlichen soll dabei Orientierung gegeben werden, damit sie den Boden unter den Füssen spüren und weiterlaufen können.

Als Ziel sämtlicher Massnahmen steht immer die Befähigung zur Selbsthilfe. Die Heranwachsenden dabei zu unterstützen, ihre Probleme selbst zu lösen, hat oberste Priorität. Denn das Gefühl, eine Krise zu überwinden und damit umgehen zu können, bestärkt uns in unserem «Sein». Krisenbewältigung stellt eine der wichtigsten Lebenskompetenz dar. *(pd)*

Hinweis
Kontakt: Sozialdienst KSD, Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg, Wattwil und Lichtensteig, 058 228 85 92
Weitere Informationen unter: *www.bwzt.ch.*

Schutzobjekt von 1627 wird verkauft

Kirchberg Auf die Verkaufsausschreibung der Liegenschaft Chogelhuetstrasse 27a in Müselbach im Kirchberger Gemeindeblatt vom 15. Oktober gingen Bewerbungen von zwei in der Gemeinde wohnhaften und verankerten Kaufinteressenten ein. Beim Gebäude handelt es sich um ein Haus aus dem Jahr 1627, das in seiner Konstruktion noch gut erhalten ist. Die kantonale Denkmalpflege beurteilte es als ein Schutzobjekt von kantonaler Bedeutung, das zu erhalten und nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu sanieren ist.

Bei beiden Angeboten ist eine fachgerechte Sanierung nach denkmalpflegerischen Grundsätzen und damit der Erhalt der baugeschichtlichen Substanz vorgesehen. In der Gesamtbeurteilung der Angebote hat letztlich dasjenige von Armin Eberle und Daniel Löhrer mit einem Kaufpreis von 150 000 Franken überwogen. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Grundstück vorbehältlich des vorgängigen Verkaufs von der Katholischen Kirchgemeinde an die Politische Gemeinde Kirchberg, an die Bewerber zu verkaufen. Die Bürgerschaft von Katholisch Kirchberg entscheidet im Frühjahr 2022 über den Verkauf der Liegenschaft. *(gk/ahi)*

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Toggenburger Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Toggenburger Tagblatt
Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lsf, Stv.), Sabine Camedda (sas, Reporterin), Urs M. Hemm (uh), Martin Knoepfel (mkn), Beat Lanzendorfer (bl).
Adresse: Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil. Telefon: 071 987 38 38. E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (sam, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Wolf (dwo, Stv., Leiter Online).
Dienstchef: Andreas Bauer (bau).
Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Stefan Borkert (bor), Kaspar Enz (ken).
Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Bettina Kugler (bk), Martin Preisser (map), Claudio Weder (wec).
Sport: Patricia Loher (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Christian Brägger (cbr), Ives Bruggmann (ibr), Ralf Streule (rst).
Ostschweiz: Michael Genova (mge, Leiter), Noemi Heule (nh, Stv.), Rossella Blattmann (bro), Andreas Dituonto (dit), Marcel Elsener (mel), Janina Gehrig (jan), Enrico Kampmann (eka), Adrian Vögele (av), Regula Weik (rw, Reporterin), Christoph Zweili (cz).
Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung), Sheila Eggmann (shi), Jolanda Riedener (jor), Ruben Schönenberger (rus).
Forum: Thorsten Fischer (T.F.), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.
Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (T.F., Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Urs Bänziger (urb), Rita Kohn (rk), Liska Meier (lio), Maya Mussilier (mus).
Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild: Claudia Berger (Co-Teamleiterin), Tanja Starkowski (Co-Teamleiterin); Fotografie: Andrea Stalder (Teamleiterin), Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribi; Layout: Thomas Müller (Teamleiter), Dominique Guyet, Mattie Scheu.
Online: Daniel Wolf (dwo, Leiter), Alexandra Pavlovic (ax, Stv.), Natascha Arsic (nat), Christina Baumer (cib), David Grob (dar), Christa Kamm-Sager (chs), Stephanie Martina (stm), Tim Naef (tn), Raphael Rohner (ror), Eva Wenaweser (ewe).
Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Christoph Bernet (cbe), Maja Briner (mjb), Nina Fargahi (nif), Henry Habegger (hay), Kari Kälin (kä), Othmar von Matt (att), Dominic Wirth (dow).
News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter), Reto Wattenhofer (wat, Teamleiter News), Gina Bachmann (gb), André Bissegger (abi), Michael Graber (mg), Alice Guldimann (agl), Dario Pollice (dpo), Peter Walthard (wap), Simon Wespi (swe, Teamleiter Sport), Gina Kern (keg), Dan Urner (dur), Gabriel Vitanis (gav).
Reporter: Jürg Ackermann (ja), Francesco Benini (bei), Andreas Maurer (mau), Pascal Ritter (rit).
Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Stefan Ehrbar (ehs), Gabriela Jordan (gjo), Christian Mensch (cm), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weinmann (bwe), Daniel Zulauf (dz).
Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter), Christian Berzins (bez), Daniel Fuchs (dfu), Hansruedi Kugler (hak), Daniele Muscionico (MD), Anna Raymann (ray), Julia Stephan (jst).
Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin), Annika Bangerter (ab), Rahel Empl (rae), Bruno Knellwolf (kn.), Anna Miller (ami), Niklaus Salzmann (nsn).
Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Raphael Gutzwiller (rg), Simon Häring (sih), Rainer Sommerhalder (rs), Etienne Wuillemin (ewu).
Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sss).
Infografik: Stefan Bogner (stb, Teamleiter), Jana Breder (jbr), Martin Ludwig (mlu), Oliver Marx (mop), Janina Noser (jn).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Verlag
Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt
Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil. Tel. 071 987 38 38. E-Mail: verlag@tagblatt.ch

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil, Telefon 071 987 38 38, E-Mail: inserate-toggenburgmedien@chmedia.ch.
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr (Toggenburger Tagblatt kompakt Fr. 305.– pro Jahr). Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).
Auflage und Leserzahlen: Toggenburger Tagblatt inkl. Kompakt: Verbreitete Auflage: 5903 Ex. (WEMF 2021). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 99 438 Ex. (WEMF 2021). Davon verkaufte Auflage: 95 350 Ex. (WEMF 2021). Leser: 253 000 (MACH Basic 2021-2).

Toggenburger Tagblatt kompakt

Herausgeberin: Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil. Die Toggenburg Medien AG ist eine Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG (Mehrheitsbeteiligung).

ch media